Mit Schwarmintelligenz gegen das Virus

Um digitale Lösungen für die Corona-Krise zu finden, haben sich sieben Organisationen und die Bundesregierung für einen digitalen Wettbewerb, einen sogenannten „Hackathon“ zusammengeschlossen. Der Titel der Veranstaltung im Internet, die vom 22.03. bis zum 24.03.2020 dauerte, lautete „#WirVsVirus“. 42968 Teilnehmer folgten der Einladung – ein Weltrekord. Mit dem Format wurde in einer Ausnahmesituation ein digitaler Beteiligungsprozess geschaffen. Seither zählt Deutschland mit der Idee zu den digitalen Vorreitern in der Welt.

Der Begriff „Hackathon“ ist ein Kunstwort und verbindet die Begriffe „Hack“ und „Marathon“. Kreiert wurde das Wort in der IT-Branche. Die Organisatoren definieren einen festen Zeitraum, in dem die Teilnehmer zusammen nützliche, kreative oder unterhaltsame Lösungen für Probleme zu finden.

Es war das Ziel für diesen Wettbewerb, herauszufinden, wie Digitalisierung bei der Bewältigung der Corona-Krise helfen kann. Beim Hackathon #WirVsVirus fanden sich Personen im digitalen Raum mit dem Willen, Prozesse zu entwickeln, zu testen oder zu verbessern. Der Aufruf richtete sich nicht nur an Programmierer, sondern an alle, die einen Internetzugang haben und sich beteiligen wollen. Im Vorfeld hatten jeder Bürger und die Bundesministerien Zeit, Herausforderungen einzureichen. 1400 Projekte wurden an diesem Wochenende angestoßen. Die Teilnehmer arbeiteten 48 Stunden lang ehrenamtlich an ganz konkreten Fragestellungen: Gibt es Möglichkeiten, effizient Beatmungsgeräte zu produzieren? Wie kann man niederschwellig Nachbarschaftshilfe mit technischer Unterstützung organisieren? Welche Anwendungen können Familien im Homeoffice unterstützen?

Nur fünf Tage hatten die Organisatoren Zeit, den Hackathon auf die Beine zu stellen. Sie schlugen das Konzept dem Bundeskanzleramt vor. Das Kabinett entschied einstimmig, dass es die Schirmherrschaft übernehmen will. Der „Spiegel“ schrieb von „einer der größten Massendemonstrationen der kollektiven Solidarität“. Dorothee Bär (CSU), die Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, bedankte sich im Videostream vom Sofa aus bei den Teilnehmern.

Inzwischen ist das Wochenende vorbei. Er soll ein Startpunkt für einen kontinuierlichen Beteiligungsprozess zur Entwicklung gemeinsamer Lösungen sein. Was in den kommenden Tagen und Wochen folgt, sind Bewertungs- und Entscheidungsrunden zu den Ideen. Partner aus verschiedenen Organisationen und Firmen bieten sich an, um Projekte weiterzuentwickeln. Die Netzgemeinde ist gespannt, wie es jetzt weitergeht. Wichtig ist den Initiatoren die Transparenz dessen, was erarbeitet wurde. Kleine Videos informieren die Bürger auf einer Youtube-Playlist über die Projektideen. Die Filme sollen der Information, aber auch der eigenen Inspiration dienen.

Prof. Dr. Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für besondere Aufgaben, erklärte im Anschluss an das Wochenende in seiner Videobotschaft auf Youtube: „Diese Teilnehmer haben in diesen Stunden das Internet wieder zu dem gemacht, was es einmal war: ein Begegnungsort der besten und offensten Art.“

Youtube-Liste mit Videos der Projektideen:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLYGe9q9_Jo3AMh2Fc3tuqskbNxnEbtNSk>

Webseite zum Projekt:

<https://wirvsvirushackathon.org/>